

# Frankreich im Ausnahmezustand

## Serie blutiger Anschläge in der Hauptstadt Paris. Präsident Hollande spricht von Krieg

---

**Paris.** Bei einer Serie von Attentaten sind am Freitag abend in der französischen Hauptstadt Paris zahlreiche Menschen ums Leben gekommen. Mindestens 128 Tote wurden bisher gezählt, etwa 250 Menschen wurden verletzt, viele davon schwer. Im Internet bekannte sich die Terrororganisation »Islamischer Staat« zu den Anschlägen. Keiner der insgesamt wahrscheinlich acht daran beteiligten Täter hat überlebt.

An sieben Orten im Pariser Zentrum war es, nahezu zeitgleich, zu Angriffen auf Zivilisten gekommen, eine Geiselnahme von Zuschauern im 10. Arrondissement in der Konzerthalle Bataclan endete mit der Erstürmung durch die Polizei. Hier hatten die Täter mit Schüssen aus Schnellfeuerwaffen ein Blutbad unter den Gästen angerichtet. An den Anschlägen waren Selbstmordattentäter mit Sprengstoffgürteln beteiligt. Auch auf die Gäste mehrerer Cafés wurde wahllos geschossen. Während dort ein Länderspiel der Fußball-Nationalmannschaften Frankreichs und Deutschlands ausgetragen wurde, detonierten am Stadion Stade de France zu mehrere Sprengsätze.

Frankreichs Präsident Hollande nannte die Attentate einen Kriegsakt einer »terroristischen Armee, dem IS«. Der Staatschef hat den Ausnahmezustand über das gesamte Land verhängt und Kontrollen an den Grenzen eingeführt. In Paris wurden mehrere Metrolinien still gelegt, Schulen, Universitäten und weitere öffentliche Einrichtungen bleiben vorerst geschlossen. Auf den Straßen der französischen Hauptstadt patrouillieren Polizisten und Armeekräfte. Die Regierung richtete einen Krisenstab ein. Auch in anderen Ländern wurden die Sicherheitsvorkehrungen verschärft. Aus aller Welt erreichen Paris Beileids- und Solidaritätsbekundungen. In Frankreich herrscht Staatstrauer, auch in Deutschland wurden die Flaggen auf Halbmast gesetzt.

Der letzte schwere Anschlag in Frankreich richtete sich gegen das Pariser Redaktionsbüro der dem linken Spektrum zugeordneten, antiklerikalen Satirezeitschrift Charlie Hebdo, bei dem am 7. Januar 2015 zwölf Menschen ermordet worden waren. Frankreich ist an mehreren militärischen Interventionen des Westens in Afrika und der islamischen Welt, darunter Mali und Irak, beteiligt. *junge Welt* wird sich in den kommenden Tagen ausführlich mit den erschütternden Ereignissen in Paris, den Hintergründen und möglichen politischen Folgen auseinandersetzen. (jW)

---

<http://www.jungewelt.de/2015/11-14/119.php>